



TRÖBSDORF Auch die Kinder fühlten sich rundum wohl am Herbstfeuer.



Qualmte es zunächst länger, weil die Flammen mit der Feuchtigkeit zu kämpfen hatten, so loderte das Herbstfeuer bald kräftig in den Abendhimmel.

Treff an lodernden Flammen

TRADITION Der Tröbsdorfer Männerverein „Felsenfest“ organisiert seit 19 Jahren das Abbrennen von Baumschnitt am Bauernholz und fand auch diesmal regen Zuspruch.

VON GUDRUN SCHRÖDER

TRÖBSDORF - In Tröbsdorf gibt es nicht nur das bekannte Osterfeuer, sondern auch die Tradition eines Herbstfeuers. Der Tröbsdorfer Männerverein „Felsenfest“ hatte Sonnabend dazu eingeladen, und viele Bürger fanden sich am Bauernholz am Rande des Dorfes ein. An den Sitzgarnituren machten es sich Jung und Alt bequem, und sowohl der faszinierende Anblick der lodernden Flammen als auch die sich mit dem Feuer ausbreitende wohlige Wärme luden zum ausgiebigen Verweilen ein.

Strohballen stets Hilfsmittel

Bereits zum 19. Mal veranstalteten die „Felsenfesten“ das Herbstfeuer, und zum 19. Mal ließ es sich Vereinsmitglied Hartwig Kunth nicht nehmen, den riesengroßen Stapel in Brand zu setzen. Damit der Holzberg schneller anbrennt, schichtet Kuhn zwischen die Stapel zuerst einen von zu Hause mitgebrachten Ballen Stroh, den er mit einem Streichholz anzündet. Ihm zur Seite steht meist Josef Weinert, doch diesmal hatte er den Anschluss verpasst. Als dieser mit seinem Ballen Stroh, aufgespießt auf der geschulterten Mistgabel, ankam, hatte der erste Brandmeister die Arbeit schon getan. „Das Herbstfeuer beginnt 18 Uhr, steht auf den Aushängen. Ich habe noch gewartet und dreiviertel Sieben erst ge-



Brandmeister Hartwig Kunth war es wie immer vorbehalten, den Strohballen zu entzünden.

zündet, es wird doch schon dunkel“, sagte Hartwig Kuhn.

Wie Fritz Märtsch, der Vorsitzende des Männervereins, erzählte, hat der Verein das Stückchen Land seit Jahren von der Agrargenossenschaft gepachtet. Seither können hier alle Tröbsdorfer übers Jahr ihren Grünschnitt und sonstige Holzabfälle abladen. „Es befindet sich kaum nicht brennbarer Unrat dabei. Die Leute sind vernünftig“, freute sich Märtsch. Mittlerweile wird der Scheiterhaufen auch von Bürgern umliegender Orte genutzt - mit Baumschnitt, Sträuchern und Abfällen aus den Gärten, die nicht kompostiert werden können. Angebrannt wird der zumeist recht breit liegende Berg aber erst, nachdem er kurz vorher mit Technik der Agrargenossenschaft Burgscheidungen um- und neu aufgeschichtet worden ist. Denn, so



Die Kinder konnten in einer für sie aufgebauten großen Feuerschale ihre eigenen Holzabfälle verbrennen.

FOTOS (3): G. SCHRÖDER

Märtsch, es könnten sich ja auch Igel verkrochen haben. Ein bemerkenswert positives Ergebnis der kleinen Volksfeste am Bauernholz ist für Herbert Becker, mit 77 Jahren eines der ältesten Vereinsmitglieder, dass damit das wilde Verbrennen im Dorf aufgehört hat. In Tröbsdorf würden keine Qualmwolken mehr die Luft verunreinigen. „Auch heute passt das Wetter, verpestet kein Qualm unseren Ort“, strahlte der Vereinschef.

Große Feuerschale für Kinder

Die Menge Kinder unter den Besuchern des Herbstfeuers zog es mehr zu der großen Feuerschale, die extra für sie aufgestellt worden war. Hintergrund für die Oster- und Herbstfeuer sei gewesen, dass nach der Gründung des Männervereins 1991 ein wenig Geld in die Vereinskasse eingespielt werden

sollte. Und weil dies gelang, hatten sich die „Felsenfesten“ entschieden, dies zu einer Tradition werden zu lassen. Während der Verein für die Getränke zuständig ist, übernimmt die Gaststätte „Zum Grünen Tal“ die Verpflegung mit Gegrilltem. Mit dem benötigten Strom versorgt stets der unmittelbare Nachbar Lutz Becker. Neben den beiden Feuern organisiert der 40 Mitglieder starke Männerverein noch jährlich eine Nachtwanderung für die Kinder und das Kirschfest. Dazu kommt im Frühjahr und im Herbst je ein Arbeitseinsatz zur Verschönerung des Dorfes, wobei die Familien Schlegel und Kuhn ihre Traktoren zur Verfügung stellen. Als nächstes, so blickte Fritz Märtsch schon mal voraus, wird das 20-jährige Vereinsjubiläum vorbereitet, das zum Kirschfest im Juli 2011 gefeiert werden soll.